

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III 4/9

Wiesbaden-Biebrich, den 9.9.1950

## Wachstumsstand von Spätkartoffeln und anderen Hackfrüchten

### Körnermais, Hülsenfrüchten und Futterpflanzen

Ende Juli 1950

Die Witterung im Monat Juli war warm und sonnig, aber trotzdem waren die Niederschlagsmengen im allgemeinen überdurchschnittlich. In Norddeutschland wird die Regenmenge von den Berichterstattern größtenteils als "zu hoch" bezeichnet, da sie vor allem die Ernte etwas behinderte. Im mittleren Gebiet waren die Niederschläge ausreichend, während im südlichen Teil des Bundesgebietes, wie in Bayern, außer Unter- und Oberfranken, sowie in Baden und Württemberg-Hohenzollern geringere Niederschläge fielen.

Die Spätkartoffeln haben in allen Ländern trotz des starken Schädlingsbefalls ihren Stand weiter verbessert und versprochen mit der Note 2,4 eine gute Ernte. Auch die Zuckerrüben zeigen ebenso wie die Kartoffeln eine Verbesserung ihres Standes um 0,2 Punkte. Gegenüber dem vergangenen Jahr kann man ihr Wachstum sowohl an Blatt- wie an Wurzelgewicht um etwa ein Drittel besser annehmen. Die übrigen Hackfrüchte haben ihren Stand gleichfalls um 0,1 bis 0,5 Punkte verbessert.

Der Körnermais, dessen Hauptanbau in Süddeutschland liegt, hat bei der dortigen großen Wärme seinen guten Wachstumsstand mit 2,3 gehalten. Von den Hülsenfrüchten, mit Hauptanbau in Norddeutschland, stehen die gegen Regen etwas empfindlichen Erbsen eine Kleinigkeit schlechter als im Vormonat, während der Stand von Ackerbohnen und Wicken mit 2,8 unverändert ist. Sämtliche Ackerfrüchte, außer Klee, dessen schütterere Bestände sich nicht erholen konnten, haben ein Wachstum, das besser als mittel ist. Die Wiesen dagegen stehen mit 3,1 schlechter als mittel; in Norddeutschland sind zwar die Noten allgemein besser, aber in Bayern, wo die Grasnarbe teilweise verbrannt ist, lautet die Note 3,7. Zudem haben sich in Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern und vor allem in Baden die Wiesen weiter verschlechtert. Bei den Viehweiden ist das gleiche Bild einer Verbesserung in Norddeutschland, dagegen einer Verschlechterung in Süddeutschland; diese beträgt in Baden sogar 0,7 Punkte.

Von Schädlingen sind immer noch die Kartoffeln besonders stark befallen. Schäden an Rüben sind nur vereinzelt aufgetreten. Bei den Hülsenfrüchten haben die reichlichen Niederschläge das Auftreten von Pflanzenkrankheiten zum Teil begünstigt. In den Trockenheitsgebieten nahmen wieder die Feldmäuse überhand.

Wachstumsstand Ende Juli 1950

Lfd. Nr.	Gebiet	1950	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spät- kar- toffeln	Zucker- rüben
			1	2	3	4	5	6
1	<u>Bundesgebiet</u>	Juli	2,3	2,8	2,8	2,8	2,4	2,3
2	"	Juni	2,3	2,7	2,8	2,8	2,6	2,5
3	Schleswig-Holst.	Juli	2,5	2,8	2,8	2,6	2,4	2,4
4	"	Juni	2,7	2,7	2,8	2,6	2,5	2,5
5	Hamburg	Juli	2,8	2,9	3,0	2,3	2,5	2,7
6	"	Juni	3,0	3,1	2,9	2,7	2,9	3,2
7	Niedersachsen	Juli	2,8	3,0	2,7	2,7	2,5	2,4
8	"	Juni	2,9	2,9	2,7	2,7	2,7	2,7
9	Nordrhein-Westf.	Juli	2,5	2,8	2,6	2,7	2,3	2,1
10	"	Juni	2,8	2,7	2,6	2,8	2,5	2,3
11	Bremen	Juli	2,6	2,8	2,7	2,0	2,9	2,7
12	"	Juni	2,6	3,1	2,7	2,0	2,7	2,7
13	Hessen	Juli	2,3	2,8	2,6	2,6	2,1	2,2
14	"	Juni	2,4	2,7	2,6	2,6	2,5	2,4
15	Württbg.-Baden	Juli	2,2	2,6	2,7	2,6	2,1	2,2
16	"	Juni	2,2	2,5	2,6	2,6	2,4	2,4
17	Bayern	Juli	2,6	3,0	3,2	3,1	2,5	2,7
18	"	Juni	2,8	2,9	3,1	3,0	2,8	2,9
19	Rheinland-Pfalz	Juli	2,3	2,5	2,4	2,5	2,1	2,1
20	"	Juni	2,4	2,5	2,4	2,5	2,4	2,2
21	Baden	Juli	2,1	2,7	3,1	2,8	2,1	2,2
22	"	Juni	2,1	2,3	2,9	2,7	2,4	2,3
23	Württbg.-Hohenz.	Juli	2,6	2,7	2,7	2,7	2,3	2,7
24	"	Juni	2,6	2,7	2,6	2,6	2,5	2,7
25	Lindau	Juli	2,5	-	-	-	3,0	.
26	"	Juni	3,0	.	.	.	3,0	.

noch:

Wachstumsstand Ende Juli 1950

Futter- rüben	Kohl- rüben	Futter- möhren	Klee	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
7	8	9	10	11	12	13	
2,4	2,7	2,7	3,2	2,5	3,1	2,7	1
2,7	2,9	2,8	3,3	2,5	3,1	2,9	2
2,4	2,5	2,6	2,7	2,7	2,7	2,6	3
2,6	2,7	2,7	2,8	2,6	2,9	2,8	4
2,7	2,5	2,7	2,8	2,6	2,6	2,8	5
2,9	3,0	2,6	2,5	2,4	2,6	2,7	6
2,5	2,7	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	7
2,7	2,9	2,9	2,8	2,7	2,7	2,7	8
2,3	2,8	2,7	2,9	2,5	2,5	2,5	9
2,6	3,0	2,8	3,2	2,6	2,8	2,9	10
2,6	2,7	2,4	2,3	3,0	2,4	2,5	11
2,8	2,9	2,4	2,8	3,0	2,6	2,7	12
2,2	2,5	2,5	2,6	2,3	2,4	2,5	13
2,5	2,7	2,6	3,0	2,5	2,6	2,6	14
2,2	2,9	2,5	3,0	2,4	3,0	3,1	15
2,5	3,1	2,7	3,2	2,4	2,9	2,9	16
2,8	3,2	3,0	3,7	2,7	3,7	3,7	17
3,2	3,3	3,2	3,6	2,7	3,7	3,7	18
2,2	2,6	2,4	2,6	2,4	2,5	2,6	19
2,5	2,8	2,5	2,9	2,4	2,6	2,8	20
2,3	3,0	2,6	2,9	2,4	3,3	3,5	21
2,5	2,5	2,3	2,9	2,2	2,8	2,8	22
2,4	3,3	2,7	3,3	2,5	3,2	3,2	23
2,8	3,2	2,8	3,4	2,5	3,1	3,1	24
2,5	3,0	.	3,5	3,5	4,0	4,0	25
.	.	.	4,0	4,0	4,0	4,0	26